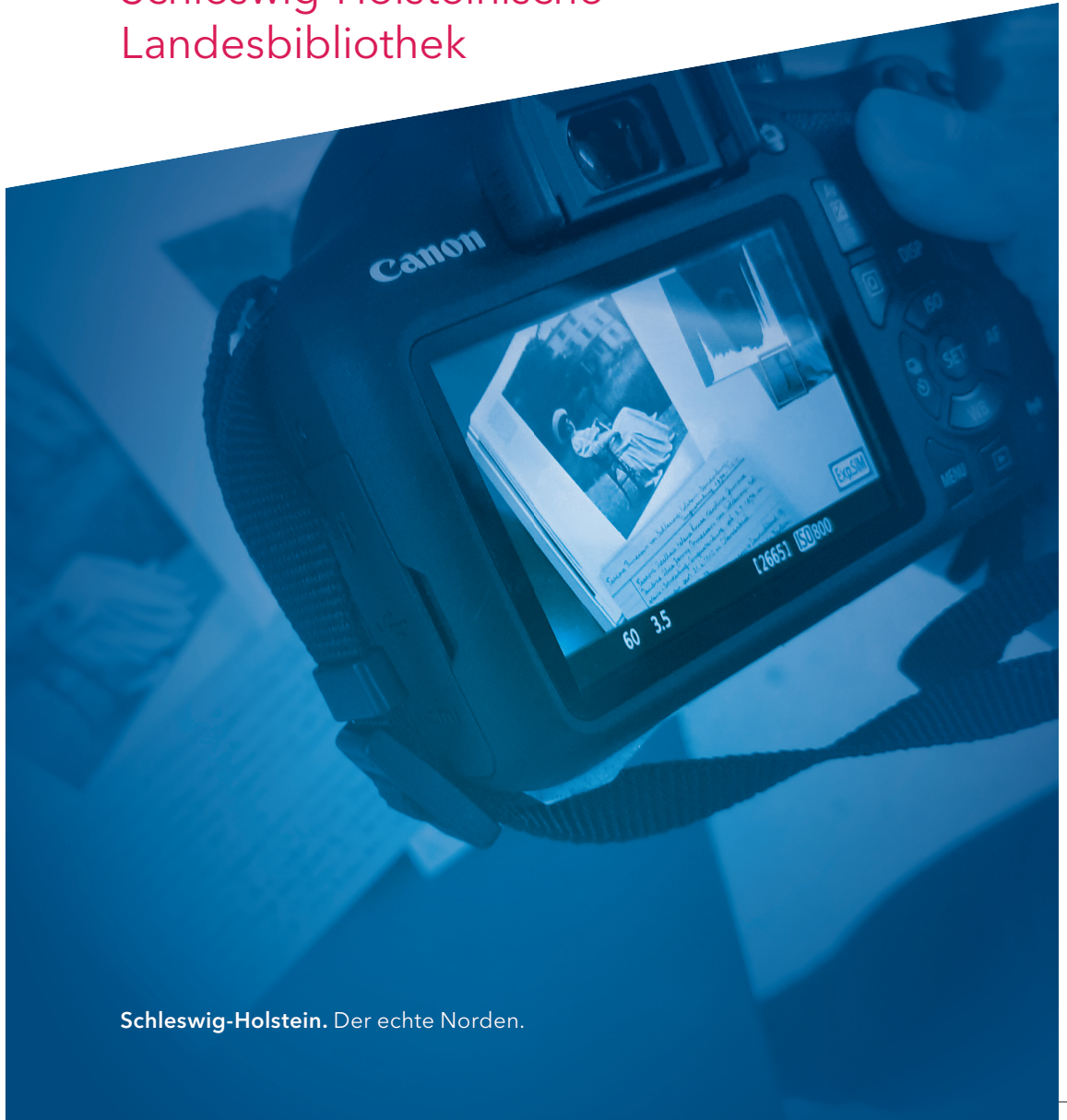


Jahresbericht 2021

Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek



Schleswig-Holstein. Der echte Norden.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde der Landesbibliothek,

auch in diesem Jahr möchten wir mit einem kurzen Bericht Überblick über die Entwicklung der Schleswig-Holsteinischen Landesbibliothek geben. 2021 war ein Jahr, das uns dem großen Ziel der „neuen Landesbibliothek“ einen guten Schritt nähergebracht hat.

Highlights wie der erfolgreiche Kultur-Hackathon „Coding da Vinci“ gehören ebenso dazu wie das Umsetzungskonzept für das Haus der Landesgeschichte und die Freude über zahlreiche Neuerwerbungen.

Vor allem haben wir als digitales Kompetenzzentrum erfolgreich die Förderprogramme des Landes umgesetzt und viele Kultureinrichtungen bei der Gestaltung der digitalen Transformation begleitet. Besonders gewinnbringend waren für uns die Begegnungen mit unseren Partnerinnen und Partnern in Schleswig-Holstein und darüber hinaus. Darauf freuen wir uns auch im neuen Jahr. Wir möchten mit Ihnen und Euch gemeinsam an den Themen der Zukunft, am digitalen Wandel und der Präsentation von Geschichte und Kultur des Landes Schleswig-Holstein arbeiten.

Berit Johannsen & Martin Lätzel

Das Ziel vor Augen

Vor wenigen Jahren hat sich die Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek auf einen neuen Weg gemacht. Die gute und intensive Arbeit auch im Jahr 2021 lässt uns dem Ziel immer näherkommen: Die Landesbibliothek entwickelt sich zu einer digitalen Beraterin für Kultureinrichtungen in Schleswig-Holstein und schöpft selbst das Potenzial digitaler Entwicklung als Leuchtturm-Projekt im Land aus. Auf diese Weise wird aus der Landesbibliothek nicht nur ein Ort der Geschichte, sondern ein Ort der Gegenwart.

Das Team der Landesbibliothek hat das Jahr 2021 genutzt, um wichtige Meilensteine auf diesem Weg zu erreichen. Alle Bereiche haben intensiv daran gearbeitet, ihre Leistungen für die Gesellschaft sichtbarer zu machen. Die Landesbibliothek ist vorbereitet, ihre Relevanz nicht allein für ein Fachpublikum oder historisch Interessierte unter Beweis zu stellen, sondern auch in der Öffentlichkeit wirksam zu sein. Wir sind überzeugt, dass in Zeiten von Globalisierung mit der ihr verbundenen Migration und Digitalisierung eine Einrichtung wie die Landesbibliothek eine gesellschaftliche Klammer sein kann, die durch Verständnis der Vergangenheit Orientierung und Überblick in der Gegenwart und Ideen für die Zukunft ermöglicht.



Daten kultureller Einrichtungen aus Schleswig-Holstein wurden mit kreativen Ideen erlebbar gemacht.

2021 hat die Landesbibliothek mit ihren digitalen Diskussionsplattformen für Austausch v.a. im Bereich der Kultureinrichtungen gesorgt. Expertinnen und Experten aus verschiedenen Bereichen haben Best-practice-Lösungen vorgestellt und sind darüber mit den Teilnehmenden ins Gespräch gekommen. All das trägt dazu bei, dass sich Digitalisierung von einem Schlagwort zu einer konkreten Idee, einer Verbesserung entwickelt. Die Landesbibliothek hat permanent digitale Möglichkeiten ausgelotet, um vielversprechende Ansätze zu filtern und das eigene Handeln als gesellschaftlicher Akteur neu zu

interpretieren. Ein leuchtendes Beispiel dafür ist der Coding-Da-Vinci-Hackathon. Die Landesbibliothek hat im Rahmen dieser Veranstaltung einer neuen Zielgruppe Daten aus ihrem Fundus zur Verfügung gestellt, um ein breites Publikum zu erreichen. Dabei ist die Idee eines digitalen Kleiderschranks mit historischen Gewändern und Trachten hervorgegangen, die aktuell realisiert wird. Sie wird eines von vielen Puzzle-Steinen im neuen digitalen Haus der Landesgeschichte, das sich im vergangenen Jahr ebenfalls weiter konkretisiert hat.

Lernen und Austausch sind nicht nur Ziel der Arbeit der Landesbibliothek, sie verwirklichen sich immer stärker im Alltag. Die Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek hat 2021 weiter an ihrer neuen Form gebaut. Damit ist schon mehr als das Fundament einer neuen Landesbibliothek gelegt. Und gleichzeitig verliert sie ihre eigene Geschichte und Aufgabe nicht aus den Augen. Auch hier zahlen die Verbesserungen im Bereich der Online-Recherchemöglichkeiten und der Erweiterungen der Bestände um wertvolle kulturelle Schätze auf das große Ziel ein, die Landesgeschichte für mehr Menschen relevant und interessant zu machen.

Die Landesbibliothek in der Öffentlichkeit

Die Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek hat das Jahr 2021 genutzt, um sich weiter zu öffnen und die Relevanz seiner Angebote in der Fachöffentlichkeit sowie in der Gesellschaft des Landes Schleswig-Holstein zu dokumentieren.



Bildungsministerin Karin Prien besuchte den Stand der Landesbibliothek.

Klassisch beim Landesgeburtstag ...

Eine wichtige Doppelveranstaltung im Jahr 2021 war der 3. Tag der Schleswig-Holsteinischen Landesgeschichte sowie der 75. Landesgeburtstag. Viele der knapp 10.000 Besucherinnen und Besucher des Bürgerfests auf der Museumsinsel von Schloss Gottorf kamen in das Pagodenzelt der Landesbibliothek und erfuhren in einer neuen Ausstellung mehr über die Aufgaben und die Geschichte der Einrichtung. Auch Ministerpräsident Daniel Günther und Bildungsministerin Karin Prien besuchten den Stand

und kamen über die Ausstellung ins Gespräch.

Die Landesbibliothek hat auch im vergangenen Jahr ihre Bestände genutzt, um durch Leihgaben verschiedene Ausstellungen in Schleswig-Holstein zu unterstützen:

„GEWALTIG! Nordsee“ – Vom Umgang mit Naturkatastrophen im Nordfriesland Museum Nissenhaus

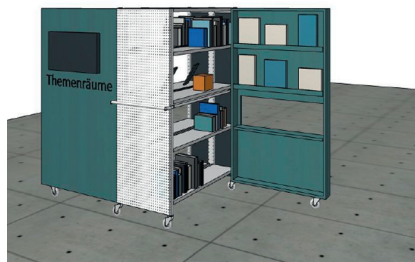
„500 Jahre Bordscholmer Altar“ – Museum auf der Klosterinsel in Bordscholm

„Winter in Weiß“ – Winterlandschaften in Norddeutschland im Künstlermuseum Heikendorf

Zudem hat die Landesgeschichtliche Sammlung gemeinsam mit der Büchereizentrale Schleswig-Holstein für ein neues Ausstellungsformat Themenräume entwickelt, die seit Oktober 2021 in über 30 Bibliotheken in ganz Schleswig-Holstein zu sehen sind. Hierbei werden mit einem neuen Ausstellungsmodell Synergieeffekte der digitalen Vermittlung und klassischer Bibliotheksmedien so flächendeckend wie niemals zuvor genutzt. Das Projekt ist ein gelungenes Beispiel dafür, wie sich Bestände wissenschaftlicher und öffentlicher Bibliotheken ergänzen.

... digital auf dem Kultur-Hackathon

Der Hackathon für offene Kulturdaten „Coding da Vinci“ hat vom 24. April bis 11. Juni in Schleswig-Holstein stattgefunden. Über 30 Kulturinstitutionen wie Museen, Bibliotheken und Archive haben Teile ihrer umfangreichen Datensammlungen bereitgestellt, damit beim Kultur-Hackathon neue (digitale) Verbindungen zwischen dem kulturellen Erbe Schleswig-Holsteins und der Öffentlichkeit konzipiert werden konnten. Es entstanden Ideen für digitale Anwendungen wie Apps, Webseiten, interaktive Installationen, KI-Anwendungen und Games, die einen neuartigen Zugang zu den Datenschätzen der Kultureinrichtungen bieten. Eine Idee war so überzeugend, dass sie 2022 realisiert wird. So entsteht der virtuelle, historische Kleiderschrank. Die mit dem Publikumspreis ausgezeichnete Dressed App soll Kleidungsstücke aus dem Sammlungsbestand auf dem Handybildschirm oder am Monitor in die reale Umgebung integrieren. Die App mit ihrer AR-Anwendung wird entwickelt im Rahmen von „dive in, Programm für digitale Interaktion“ der Kulturstiftung des Bundes, gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) im Programm NEUSTART KULTUR.



Das neue Format der Themenräume verbindet klassische und digitale Vermittlung.

Netzwerk vergrößert

Mit einer Kooperationsvereinbarung haben die Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek und die Fachhochschule Kiel ihre Zusammenarbeit auf ein neues Niveau gehoben. Die Vereinbarung sieht vor, die laufende Zusammenarbeit als strategische Partnerschaft in den kommenden Jahren zu verstärken und zu vertiefen. Die FH Kiel erhält durch diese Kooperation eine höhere Sichtbarkeit für Forschungs- und Transferthemen in der Kieler Innenstadt im zukünftigen Dritten Ort Landesbibliothek, die Landesbibliothek erlangt eine engere akademische Anbindung sowie beratende Unterstützung bei Digitalisierungsmaßnahmen. Die Kooperation der beiden Institutionen eröffnet zahlreiche Chancen für angewandte Forschungs- und Transferprojekte sowie der breiten Vermittlung in die kulturelle Infrastruktur und die Zivilgesellschaft, u.a. in den thematischen Schwerpunkten „Digitale Transformation“ und „Gesellschaftliche Teilhabe“.

Vorbereitet auf den nächsten Schritt

Digitalisierung ist eine Querschnittsaufgabe – auch in der Schleswig-Holsteinischen Landesbibliothek. Darum haben alle Bereiche im Jahr 2021 weiter an kleineren und größeren Digitalprojekten gearbeitet. Auf der einen Seite mussten Prozesse auf einen aktuellen Stand gebracht werden; auf der anderen Seite ging es um das Ausloten digitaler Möglichkeiten für die Landesbibliothek selbst aber auch für die Kultureinrichtungen, die auf ihrem Weg der Digitalisierung begleitet werden.

Die Landesbibliothek konnte für ein Informations- und Diskussionsformat mit Verantwortlichen und Interessierten aus dem Kulturbereich verschiedene Experten aus ganz Deutschland gewinnen. Dass diese Veranstaltungen pandemiebedingt online stattfanden, hat einen niederschweligen Zugang zu diesen fachlich sehr versierten

Inputs erlaubt. Themen waren „Risiko-kompetenz in der digitalen Transformation“ (Prof. Dr. Gerd Gigerenzer), „Digitale Transformation zwischen Strategie und Improvisation“ (Prof. Dr. Martin Zierold), „Keine Normalität, nirgends: Die Zukunft der Kultur hat schon begonnen“ (Peter Grabowski), „Crowdfunding und Sponsoring als finanzielle Grundlage künstlerischer Arbeit“ (Christian Henner-Fehr).

Digitales Bibliothekskonto

Die Landesbibliothek konnte alle notwendigen Vorarbeiten für die Einführung des digitalen Bibliothekskontos abschließen. Damit ist es möglich, Bestellungen, Vormerkungen und Verlängerungen online vorzunehmen sowie jederzeit Ausleihen, Rückgaben und Fristen im Bibliothekskonto einzusehen.

Im September startete die Landesbibliothek eine Digitalisierungsberatung mit der Hamburger Agentur effective-WEBWORK. Ziel der Beratung ist die Erarbeitung einer Strategie für die Bestandsdigitalisierung und die Implementierung der Open Source-Software Kitodo, mit der Digitalisierungsworkflows abgebildet und digitale Sammlungen der Landesbibliothek präsentiert werden können. Auf diese Weise sollen bald besondere Drucke oder Unikate (sogenannte Zimelien) wie das Manuskript des Schimmel-



reiters von Theodor Storm sowie die Sammlung der illustrierten Stammbücher online zugänglich gemacht werden.

Themenportal Ortschroniken



Gemeinsam mit dem Landesamt für Vermessung und Geoinformation Schleswig-Holstein wurde im November das Themenportal „Ortschroniken im Bestand der Schleswig-Holsteinischen Landesbibliothek“ gelauncht. Das Portal ermöglicht die topografische Recherche nach Ortschroniken und verlinkt auf den Online-Katalog.

Die neue Datenbank der Schleswig-Holsteinischen Bibliographie ermöglicht nun eine erweiterte Recherche in modernem Layout in mehr als 116.000 bibliographischen Nachweisen. Dazu gehören Druckwerke zur Geschichte und Landeskunde Schleswig-Holsteins aus den Jahren 1986 bis heute. Gleichzeitig wurden insgesamt zwölf Druckbände der Schleswig-Holsteinischen Bibliographie, die den Berichtszeitraum zwischen 1928-1986 abdecken, gemeinsam mit dem Wachholtz Verlag digitalisiert. Sie wurden zeitgleich mit dem Relaunch der Datenbank Open Access zur Verfügung gestellt.



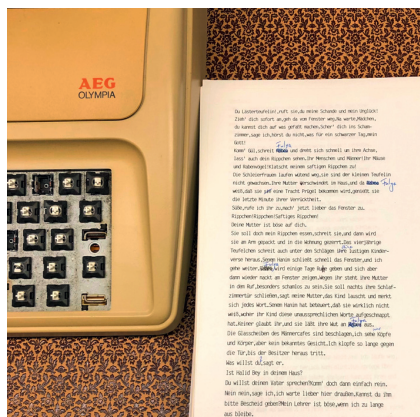
Im vergangenen Jahr konnte ein Großteil der zwischen den Jahren 2005 und 2019 für die Landesgeschichtliche Sammlung getätigten Erwerbungen inventarisiert werden. Eine Vielzahl der Objekte stammt aus Auktionen oder gelangte als Ankauf oder Schenkung von Privatpersonen in die Sammlung. Durch die Inventarisierung sind diese Objekte erstmals intern recherchierbar und digital der Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden, sodass sie beispielsweise für wissenschaftliche Forschungen und Ausstellungenvorhaben genutzt werden können.

Parallel zur Aufnahme der Inventarisierungsmaßnahmen wurde eine Erwerbungs- und Leihgabendatenbank aufgebaut, welche die Auffindbarkeit von Informationen über Erwerbungen und deren Provenienz, sowie die zuverlässige Verortung von Dokumenten (Quittungen, Schenkungs- und Leihverträge u.a.) sicherstellen soll. Anfang März 2021 wurden bereits über 500 Leih- und Erwerbungs Vorgänge in dieser Datenbank hinterlegt.



Neue Schätze in der Landesbibliothek

Die wissenschaftliche Qualität und kulturelle Bedeutung der Landesbibliothek werden nicht zuletzt von ihren Beständen bestimmt. Darum hat die Landesbibliothek auch 2021 ihr Profil mit attraktiven und wertvollen Neuerwerbungen schärfen können.



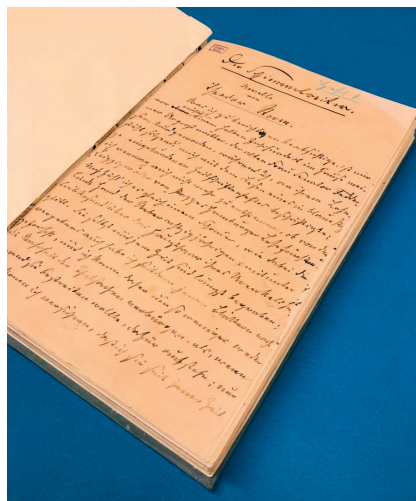
Die Landesbibliothek erhält den Vorlass von Feridun Zaimoğlu.

Die Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek hat den literarischen und künstlerischen Vorlass des Gegenwartsautors Feridun Zaimoğlu erworben. Mit 16 Kisten an Manuskripten seiner Romane von „Leyla“ über „Liebesbrand“ bis „Siebentürmeviertel“, Theatertexten, Presseartikeln, Plakaten, Fotos und Persönlichem hält der Vorlass umfangreiches Material einer der wohl vielseitigsten deutschsprachigen Gegenwartsautoren bereit – und dies noch größtenteils von Hand geschrieben. Zaimoğlu, der als Sohn

türkischer Gastarbeiter nach Deutschland kam, lebt seit 1980 in Kiel. Er erhielt für sein Werk bislang zahlreiche Preise und Auszeichnungen, darunter den Adelbert-von-Chamisso-Preis oder den Kulturpreis der Stadt Kiel. Sein Vorlass wird für die Benutzung aufbereitet.

Wertvolle Storm-Handschriften

1841 verfasste der 24-jährige Theodor Storm zwei Gedichte unter dem Titel „Zwei Lieder. An das Mädchen“, die er der gerade 16-jährigen Bertha von Buchan widmete. Das Werben des berühmten Schimmelreiter-Dichters um das junge Mädchen ist in der Literatur hinlänglich bekannt, doch die handschriftlichen Verse dieses Gedichts blieben über viele Jahrzehn-



Diese Handschrift von Theodor Storm galt als verschollen.

te verschollen. Nun ist die Handschrift aus Privatbesitz aufgetaucht, so dass die Landesbibliothek sie erwerben konnte. „Schon Mitternacht? Mein Kopf ist wüst...“ und „Kein Schifflin zieht von hinnen...“ liegen wohlbehalten im Storm-Nachlass.

Eine weitere spektakuläre Ergänzung ist ein eigenhändiger, der Forschung bislang völlig unbekannter Brief Theodor Storms an seinen Sohn Karl aus dem Jahr 1878. Der vierseitige Brief ist aus Privatbesitz in Varel an die Landesbibliothek als Schenkung übergeben worden.

Kunst aus Schleswig-Holstein

Bei einer Auktion wurde unter anderem der Entwurf einer Wandmalerei mit dem Titel „Wassergeister“ der Künstlerin Helene Blum-Gliewe (1907 in Stolp in Pommern - 1992 in Kiel) erworben. Blum-Gliewe studierte in Berlin bei Cesar Klein, Emil Orlik und Karl Hofer. Sie wurde zur ersten weiblichen Bühnenbildnerin Deutschlands. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde sie in Mönkeberg ansässig und erhielt zahlreiche Aufträge für Kunst am Bau sowie Wandmalereien. Den erworbenen Entwurf setzte sie in einem Restaurant am Ihlsee in Bad Segeberg um. Durch den Abriss des Hauses im Jahr 2000 wurde dieses Kunstwerk unwiederbringlich zerstört. Die Landesbibliothek ist bestrebt, mit diesen

Ankäufen insbesondere Künstlerinnen mit ihrem Werk zu würdigen.

Im Herbst konnten für die Landesgeschichtliche Sammlung einige Ortsansichten sowie ein Gemälde des Künstlers Ewald Oesinghaus (1890 in Neumünster - 1963 ebenda) ersteigern. Das Bild zeigt den impressionistisch anmutenden Blick von Süden über die Stör auf die Silhouette von Neumünster mit seinen rauchenden Fabriksschloten um 1930.

Über einen Neuzugang freut sich die Landesbibliothek besonders: Da ein Großteil der inventarisierten Objekte über das Portal Museen Nord veröffentlicht wird, stieß ein Nachfahre des schleswig-holsteinischen Künstlers Friedrich Mißfeldt (1874 in Kiel - 1969 in Schleswig) auf bereits verzeichnete Werke des Malers aus dem Bestand der Landesbibliothek. Dies bewog ihn zu einer Kontaktaufnahme und schließlich zu dem Entschluss, der Landesbibliothek ein kleines Gemälde des Malers als Schenkung zu überlassen. Das Gemälde entstand Anfang der 1950er-Jahre und zeigt eine „Kate bei Flemhude“, bei der es sich um das Geburtshaus des Vaters von Friedrich Mißfeldt handelt.

Die ständig fortschreitende Inventarisierung sorgt dafür, dass immer mehr Schätze der Landesbibliothek



Der schleswig-holsteinische Künstler Friedrich Mißfeldt (1874-1969) hielt die historische Fischer-siedlung am Rande der Altstadt Schleswigs malerisch fest.

der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen. Dazu zählen Erinnerungsgegenstände wie zum Beispiel an die Seeschlacht von Eckernförde im Deutsch-Dänischen Krieg oder Reliefs von bekannten Persönlichkeiten aus Schleswig-Holstein. Auch die in der Landesgeschichtlichen Sammlung vorgehaltenen Militaria-Sammlung wurde weiter inventarisiert und konservatorisch behandelt. Bei der Sammlung handelt es sich um einen besonders bedeutenden und kostbaren Teilbestand, dessen Ursprung in der Provinzialausstellung 1896 begründet ist.

Im Rahmen der „Zielgerichteten Digitalisierungsförderung bei Kultureinrichtungen“ der Deutschen Digitalen Bibliothek konnten 74 Skizzen- und Studienbücher der Künstler Adolf und Georg Burmester sowie Ernst Wolperdings erworben und aufbereitet werden. Das bisher wenig bekannte, ca. 2000 Einzelblätter umfassende Konvolut wird durch die Förderung erstmals vollständig wissenschaftlich erschlossen, digital publiziert und in seiner Gesamtheit recherchierbar gemacht.



Ein Ausblick

Die Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek wird auch im neuen Jahr ihren Weg verfolgen, die digitale Transformation im Haus und unter den Kultureinrichtungen im Land voranzubringen, Geschichte, Tradition und Kultur des Landes Schleswig-Holstein aufzubereiten und für eine adäquate Vermittlung zu sorgen sowie die gesamten Bestände für Interessierte (und die es noch werden sollen), digital und analog zur Verfügung zu stellen. Die Welt ist in Bewegung, umso wichtiger ist die Verortung in der Region. Gleichzeitig nimmt die Bedeutung von Wissen und Wissenschaft zu, gerade auch in der Vermittlung historischer Fakten. Die Landesbibliothek will ihren Beitrag leisten, um fundiertes Wissen allen Bürgerinnen und Bürgern des Landes zur Verfügung stellen zu können und die Gelegenheit zu geben, eigenes Wissen zu teilen und ins Gespräch zu kommen.

Herausgeber:

Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek
Wall 47/51, 24103 Kiel
E-Mail: digital@shlb.landsh.de

Text: SHLB

Fotos: SHLB

Realisation: Kay Czucha, Kiel

ISSN 0935-4638

Februar 2022

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Herausgeber.

Die Landesregierung im Internet: www.schleswig-holstein.de

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der schleswig-holsteinischen Landesregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Personen, die Wahlwerbung oder Wahlhilfe betreiben, im Wahlkampf zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf diese Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden